

Anlage

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland



Vorlage-Nr. 13/3054

öffentlich

Datum: 12.09.2013
Dienststelle: Fachbereich 24
Bearbeitung: Frau Leidolf / Herr Schmidt

Krankenhausausschuss 1 19.09.2013 Beschluss

Tagesordnungspunkt:

**LVR-Klinik Düren;
Ersatzbau Standardbettenhaus, 2. Bauabschnitt;
hier: Vorstellung der Planung und der Kosten**

Beschlussvorschlag:

Der Planung und den Kosten in Höhe von 16.081.950 € für den Ersatzbau Standardbettenhaus, 2. Bauabschnitt, für die LVR-Klinik Düren wird gemäß Vorlage-Nr. 13/3054 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt.

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: 16.081.950 € /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

H ö t t e

Zusammenfassung:

Der Landschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 03.12.2010 auf Basis der Vorlage 13/785 zum Gesamtfinanzierungsplan für den LVR-Klinikverbund (492-Mio€-Investitionsprogramm) den Beschluss zum Projekt Ersatzbau Haus 11 / Haus 14 der LVR-Klinik Düren gefasst und die Verwaltung mit der Planung der Maßnahme beauftragt.

Der Durchführung des 1. Bauabschnittes (Ersatzbau Haus 11) wurde mit Beschluss gemäß Vorlage 13/1672 am 10.11.2011 zugestimmt; die Maßnahme ist im April dieses Jahres fertig gestellt worden.

Mit der Planung des 2. Bauabschnitts erfolgt die Schaffung eines Ersatzgebäudes für einen Teil der Stationen des abgängigen Standardbettenhauses (Haus 14). Der 2. Bauabschnitt umfasst 3 offen geführte Stationen à 21 Betten und eine Tagesklinik mit 20 Plätzen.

Der 2. Bauabschnitt grenzt direkt an den dreigeschossigen Zentralbereich des 1. Bauabschnitts an. Dort befinden sich Räume, die von allen Stationen übergreifend genutzt werden.

Gemäß dem politischen Beschluss, wonach alle Neubauten des LVR im Sinne eines ökologischen und nachhaltigen Immobilienbestandes im Passivhausstandard zu errichten sind, wird der 2. Bauabschnitt im Passivhausstandard realisiert.

Für den 2. BA wird in Anlehnung an den 1. BA ein verbindliches Gestaltungskonzept entwickelt. Damit wird die Wegeführung für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher durch Wahl der Materialien mit Farben unterstützt. Bereiche, die eine zentrale Bedeutung haben, wie Schwesterndienstplätze, Aufenthaltsbereiche, Therapiebereiche werden über Farbe und Material akzentuiert.

Energiemäßig wird das Gebäude für den Heizbetrieb aus dem vorhandenen Blockheizkraftwerk versorgt. Die Energieverteilung erfolgt über vorhandene Rohrleitungen, welche über einen im Erdreich befindlichen Energiekanal an das neue Gebäude angeschlossen werden.

Zur sommerlichen Entwärmung des Gebäudes ist eine Kälteanlage geplant, um max. Wärmebelastungen von ca. 26 Grad zu sichern. Zur energetisch nachhaltigen Kälteerzeugung ist eine Absorber-Kältemaschine vorgesehen, welche durch die Abwärme des klinikeigenen BHKW betrieben wird.

Die Verteilung der Heiz- und Kühlenergie im Gebäude erfolgt über die Fußbodenflächen.

Das Gebäude wird komplett mit einer kontrollierten Raumlüftung ausgestattet. Die Lüftungsgeräte werden mit Wetterschutzeinhausungen auf dem Dach des Gebäudes aufgestellt.

Die Elektroversorgung wird durch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach unterstützt. Die Anlage ist für eine Leistung von 74 kW Peak ausgelegt. Die erzeugte elektrische Energie wird in das interne Spannungsnetz der Klinik eingespeist. Das Dach des Gebäudes wird extensiv begrünt.

Darüber hinaus werden bei allen Verbrauchern höchste Energieeffizienzklassen realisiert.

Zur weiteren Optimierung des Energiehaushaltes des Gebäudes sind energieeffiziente, bedarfsabhängige Beleuchtungsschaltungen geplant.

Die Gesamtkosten gemäß Kostenberechnung zur HU-Bau betragen 16.081.950 €.

Begründung:

LVR-Klinik Düren; Ersatzbau Standardbettenhaus; 2. Bauabschnitt

hier: Vorstellung der Planung und der Kosten

1. Dienstliche Veranlassung

Der Landschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 03.12.2010 auf Basis der Vorlage LA 13/785 zum Gesamtfinanzierungsplan für den LVR-Klinikverbund (492-Mio€-Investitionsprogramm) den Beschluss zum Projekt Ersatzbau Haus 11 / Haus 14 der LVR-Klinik Düren gefasst und die Verwaltung mit der Planung der Maßnahme beauftragt.

2. Objektbeschreibung

Der Durchführung des 1. Bauabschnittes (Ersatzbau Haus 11) wurde mit Beschluss gemäß Vorlage 13/1672 am 10.11.2011 zugestimmt; die Maßnahme ist im April dieses Jahres fertig gestellt worden.

Mit der Planung des 2. Bauabschnitts erfolgt die Schaffung eines Ersatzgebäudes für einen Teil der Stationen des abgängigen Standardbettenhauses (Haus 14). Der 2. Bauabschnitt umfasst 3 offen geführte Stationen à 21 Betten, und eine Tagesklinik mit 20 Plätzen.

Die darüber hinaus gehende Ersatzkapazität für das Standardbettenhaus wird in einer dezentralen Einheit in Bergheim errichtet.

Der 2. Bauabschnitt grenzt direkt an den dreigeschossigen Zentralbereich des 1. Bauabschnitts an. Dort befinden sich Räume, die von allen Stationen übergreifend genutzt werden. Dieser Bereich wird derzeit vorübergehend von Osten her erschlossen, mit Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts wird dann der Haupteingang endgültig auf die zurzeit noch durch Haus 11 blockierte Westseite des Gebäudes verlegt. Die östliche Erschließung dient dann dem Zulieferbetrieb zur Ver- und Entsorgung des Gebäudekomplexes.

Die Erschließung von Haus 11 erfolgt von Westen aus. Die vorhandene Straße wird teilweise verlegt, um eine übersichtliche und optimale Erschließung des Haupteingangs im Westen zu erreichen. Es werden 3 Stellplätze für das Personal in unmittelbarer Nähe des Haupteinganges vorgesehen. Weiterhin sind 2 barrierefreie Stellplätze geplant.

Der Platz vor dem Haupteingang dient zum einen als Vorfahrt für Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher. Zum anderen umfasst die Vorfahrt eine geneigte grüne Mitte. Ein Teil dieser grünen Mitte ist baumüberstanden, der andere, tieferliegende Teil dient als Mulde, in der das auf den angrenzenden befestigten Flächen anfallende Regenwasser versickert. Zwischen Gebäude und Verkehrsfläche wird ein Rasenstreifen als optische Grenze zwischen innenliegenden Räumen und öffentlichem Raum vorgesehen.

Der Grundriss des Gebäudes umschließt u-förmig einen begrünten Innenhof, mit dessen Planung auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten und die Sicherheitsanforderungen der Klinik eingegangen wurde. Zwischen den bodentiefen Fenstern der Behandlungs- und Patientenzimmer werden Pflanzstreifen und Heckenbänder als Sichtschutz vorgesehen. Rund um den grünen Innenhof verläuft ein Plattenweg, der sich im Bereich von Sitznischen und Terrasse aufweitet. Im Bereich der Tagesklinik ist eine Terrasse mit Sitzmöglichkeiten geplant, in den durch Hecken und Pflanzflächen geschützten Sitznischen befinden sich weitere Sitzgelegenheiten und Tische.

Im Übergang zur nördlich gelegenen vorhandenen Grünfläche befinden sich die Flucht-
treppe und der Verbindungsgang des 1. OG. Dieser gewährleistet einerseits Sichtschutz
zum öffentlichen Bereich und bildet andererseits im EG einen überdachten Außenbereich.

Die Flächen und Kubatur wurden wie folgt ermittelt:

BRI	BGF	NF
19.573,00 m ³	5.496,00 m ²	3.082,00 m ²

3. Bauliche Konzeption

3.1 Gebäudehülle

Nach politischem Beschluss vom 10.03.2008 sind alle Neubauten des LVR im Sinne eines
ökologischen und nachhaltigen Immobilienbestandes im Passivhausstandard zu errichten.
Aus diesem Grund wird der 2. Bauabschnitt nicht in Modulbauweise (wie im 1.BA), son-
dern in konventioneller Bauweise im Passivhausstandard errichtet. Der 1. Bauabschnitt
musste aufgrund des engen Zeitfensters (Ablauf der Betriebserlaubnis aus Brandschutz-
gründen) in Modulbauweise errichtet werden. Das derzeitige Standardbettenhaus wird im
Hinblick auf brandschutztechnische Mängel planmäßig im Jahr 2016 zurückgebaut, so
dass eine konventionelle Bauweise in diesem Zeitrahmen realistisch umsetzbar ist.
Mit einem rechnerischen Heizwärmebedarf von 13 kwh(m²a) wird die Passivhausanforde-
rung (15 kwh) erfüllt. Der geforderte Primärenergiewert wird mit berechneten 120
kwh(m²a) ebenfalls eingehalten.

3.2 Innere Organisation

Im **Erdgeschoss** befindet sich an der Ostseite eine Station mit 21 Betten, unterteilt in
1- und 2-Bettzimmer mit Nasszellen und dem dazugehörigen Raumprogramm einer mo-
dernen psychiatrischen Klinik. Im Übergang zur Tagesklinik befinden sich die allgemeinen
Verwaltungsräume.

Im westlichen Gebäudeteil ist die Tagesklinik mit 20 Plätzen untergebracht. Die Tageskli-
nik erhält einen eigenen Außenzugang.

Im **1. OG** sind zwei Pflegestationen mit jeweils 21 Betten geplant, baugleich mit der Sta-
tion im Erdgeschoss.

Insgesamt verfügt der 2. Bauabschnitt somit über eine Kapazität von 63 Patientenbetten
und 20 Tagesplätzen.

3.3 Gebäudekonzept / Gestaltung

Für den 2. BA wird in Anlehnung an den 1. BA ein verbindliches Gestaltungskonzept ent-
wickelt. Damit wird die Wegeführung für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen
und Besucher durch Wahl der Materialien mit Farben unterstützt. Bereiche, die eine zent-
rale Bedeutung haben, wie Schwesterndienstplätze, Aufenthaltsbereiche, Therapieberei-
che werden über Farbe und Material akzentuiert. Ein detailliertes und auf das Gesamtge-
bäude abgestimmtes Farb- und Materialkonzept wird in Verbindung mit einem Beschrif-
tungs- und Leitkonzept unter Einbeziehung von Sonderfachleuten erstellt.

Die äußere Gestaltung des Gebäudes wird der des 1. Bauabschnitts angepasst, damit
sowohl organisatorisch als auch optisch ein Gesamtkomplex entsteht. Die Fassaden wer-
den mit Faserzementplatten verkleidet. Weiße Aluminiumfenster werden durch Lärchen-
holzverschalungen optisch miteinander verbunden.

3.4 Konzept Technische Gebäudeausrüstung:

Energiemäßig wird das Gebäude für den Heizbetrieb aus dem vorhandenen Blockheiz-
kraftwerk versorgt. Die Energieverteilung erfolgt über vorhandene Rohrleitungen, welche
über einen im Erdreich befindlichen Energiekanal an das neue Gebäude angeschlossen
werden.

Zur sommerlichen Entwärmung des Gebäudes ist eine Kälteanlage geplant, um max.
Raumtemperatur von ca. 26 Grad, gleitend zur Außentemperatur, zu sichern. Zur ener-

getisch nachhaltigen Kälteerzeugung ist eine Absorber-Kältemaschine vorgesehen, welche durch die Abwärme des klinikeigenen BHKW betrieben wird.

Die Wärmeversorgung erfolgt ebenfalls über das Kliniknetz. Der Anschluss erfolgt durch den Energiekanal bis in den Technikeller des Gebäudes.

Die Verteilung der Heiz- und Kühlenergie im Gebäude erfolgt über die Fußbodenflächen. Das Gebäude wird komplett mit einer kontrollierten Raumlüftung ausgestattet. Die Lüftungsgeräte werden mit Wetterschutzeinhausungen auf dem Dach des Gebäudes aufgestellt.

Die Elektroversorgung wird durch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach unterstützt. Die erzeugte elektrische Energie wird in das interne Spannungsnetz der Klinik eingespeist. Darüber hinaus werden bei allen Verbrauchern höchste Energieeffizienzklassen realisiert.

4. Externes Beteiligungsverfahren

Eine Bauvoranfrage wurde gestellt. Ein positiver Vorbescheid der Stadt Düren mit Datum 14.04.2011 liegt vor. Alle genehmigungsrelevanten Punkte (u.a. Brandschutzkonzept, Entwässerung,..) wurden im Rahmen der Entwurfsplanung mit der Stadt Düren vorgeklärt. Das Brandschutzkonzept wurde der Feuerwehr vorgestellt und abgestimmt.

5. Internes Beteiligungsverfahren

Die vorliegende Planung wurde eng mit dem Klinikvorstand der LVR-Klinik Düren abgestimmt und vom Fachdezernat freigegeben.

Die Vertretung des Personalrates der Klinik Düren war von Beginn an am Planungsprozess beteiligt. Das formelle Beteiligungsverfahren ist eingeleitet.

Die Schwerbehindertenvertretung wurde ebenfalls beteiligt, die umzusetzenden Punkte aus der DIN 18040 sind in einem 'Barrierefrei-Konzept' dargestellt.

6. Ökologisches Bauen und nachhaltiges Bauen

Das Dach des Gebäudes wird extensiv begrünt, es ist eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 74 kWp geplant. Die sommerliche Entwärmung des Gebäudes erfolgt über die Abwärme des vorhandenen BHKW. Zur weiteren Optimierung des Energiehaushaltes des Gebäudes sind energieeffiziente, bedarfsabhängige Beleuchtungsschaltungen geplant.

Die übrigen LVR-Regelstandards des ökologischen Bauens werden eingehalten.

7. Baukosten

Die Gesamtkosten gemäß Kostenberechnung zur HU-Bau betragen 16.081.950 €.

8. Finanzierung

Die HU-Bau-Kosten i. H. v. 16.081.950 EUR werden im Rahmen des Gesamtfinanzierungsplans der LVR-Kliniken über den Veränderungsnachweis in den Wirtschaftsplan 2014 der LVR-Klinik Düren eingestellt.

Die Finanzierung setzt sich dabei wie folgt zusammen:

Mittel aus Rücklagen der Baupauschale:	367.580,00 €
Klinikfinanziertes Darlehen:	4.972.325,00 €
Trägerzuschuss:	10.742.045,00 €

Sollte die LVR-Klinik Düren über freie Mittel verfügen, die nicht zweckentsprechend für notwendige Projekte wie z.B. Instandhaltungs- oder Sanierungsmaßnahmen vorgesehen sind, reduziert sich der Trägerzuschuss entsprechend.

Im Auftrag

Althoff